

Fisch stinkt am Kopf

Liebe Leser,

als fatal stellt sich heraus, dass in unseren Zonen die Regierenden sich dümmer anstellen als die Regierten. Wie anders ist es zu erklären, über 50% des Gases und über 30% des Erdöls von einem Anbieter zu beziehen? Jedem kleinen Geldanleger würde man das Fell über die Ohren ziehen, wenn er sich bei der immer gebotenen Diversifizierung, also Streuung über viele Anlagen, derartig verhebt.

Sie haben ohne Not Kohle- und Atomindustrien ins Abseits befördert. Vernünftige langfristige Ausstiegsstrategien wurden hektisch gestrafft, alternative Energien sind noch immer unzulänglich und haben bereits Milliarden verschlungen. Andere marktfähige Lösungen existieren nicht. Nun droht eine künstlich produzierte Angebotslücke. Deswegen sollen wir sparen? Gar frieren für die Freiheit?

Der schweigsame Kanzler aus Hamburg will Flugzeuge, die fliegen und Schiffe, die schwimmen. Wie war das bislang? Um Gottes Willen, liebe Leser! Woher bitte sollen die 100 Milliarden für Rüstung kommen? Kürzt man den zig Millionen Hergereisten die Essensrationen? Nicht doch. Es werden wiederholt unsere Brieftaschen sein. Durch Regierende ohne Geschick und ohne Gewissensbisse!

Einfach Adieu sagen

Liebe Leser,

im Weltlauf ging es seit jeher um Macht, Geld und Rivalitäten auch der persönlichen Art. Aktuell sehen wir fünf große Gruppen: Amerika, China, die Rohstoff-Scheichs, die Russen und als Trottel in der Runde das alternde Europa. Akteure, die für ihre jeweiligen Interessen jederzeit von Kooperation auf Konflikt gehen und umgekehrt. Einer sucht den anderen zu schwächen, um besser dazustehen.

In die Folgen dieses Ringens sind wir BürgerInnen unmittelbar eingebunden. So zum Beispiel per Kaufkraftverlust aufgrund der törichten Finanz- und Geldpolitik. So über angezettelte Kriege, die nicht gewonnen werden sollen, aber große Flüchtlingsströme auslösen, die in Aufnahme-Regionen, vor allem Europa, Belastungen erzeugen und Ressourcen entziehen. Kultur- und Glaubenskämpfe dazu.

Als Einzelne, als überzeugte Individualisten und Egoisten, sollten wir nur diesen einen Leitsatz kennen: wenn ich etwas beitrage, aber immer weniger profitiere,

muss ich meinen Einsatz reduzieren oder gar die Umgebung wechseln. Immerhin gehen uns doch die ernstesten Spiele der Großen nichts an. Und zumutbar ist es keineswegs, ewig fort der „Kollateralschaden“ fremder Streitigkeiten zu sein.

Das Sisyphos-Syndrom

Liebe Leser,

Wohlstand und Aussichten. Es ist unser Motto und wir alle arbeiten täglich dafür. Jedoch reichen eigene Kompetenzen und Glück nicht, wenn die Umstände, wenn die Rahmenbedingungen dagegenstehen. Die Situation ähnelt dann dem berühmten Mythos von Sisyphos. Als Strafe der Götter musste jener einen Felsblock den Berg hinauf rollen. Kurz vor dem Gipfel rollte der aber zurück ins Tal.

Doch worin besteht unsere Strafe? Die Medien informieren nicht ausgewogen und sachlich. Sie moralisieren und erziehen. Die Politik führt nicht mit vorausschauender und gütiger Hand. Sie drückt Geld und rafft nimmersatt zusammen. Organisierte Gruppen machen mobil und versuchen die Gesellschaft für ihre Interessen einzuspannen. Immer auf Kosten der Anderen und letztlich gegen sie.

Und jederzeit ein neues Unglück: die Finanzkrise 2008/2009, die Eurokrise kurz danach, der Flüchtlingsstrom ab 2015, die unselige Corona-Pandemie 2020 und nunmehr ein kriegerisches Ereignis auf dem Kontinent. Und jedes Mal ein Mehr an Schulden, mehr an Ausgaben, ein Bruch für die Wirtschaft sowie das Gemüt der Menschen. **Ziehen Sie sich da heraus, liebe Leser. Sonst sind Sie Sisyphos.**

